

## Pilatus verurteilt Jesus.

Jesus hatte viele Feinde. Das waren mächtige Leute. Der mächtigste Mann war der Hohepriester. Der Hohepriester wollte, dass Jesus die Todesstrafe bekommt. Aber die Todesstrafe durfte nur ein Politiker erlauben. Die Soldaten mussten Jesus zu einem Politiker bringen. Der Politiker hieß Pilatus. Pilatus merkte, dass Jesus ein guter Mensch war. Er wollte Jesus am Leben lassen. Aber die Hohenpriester und andere Leute sagten:  
Jesus muss getötet werden, weil Jesus gesagt hat: **Ich bin ein König.**

Der Chef von Pilatus war der Kaiser in Rom. Pilatus wollte nicht, dass noch ein König in die Politik kommt. Pilatus fragte Jesus:  
Bist du wirklich ein König?

Jesus sagte zu Pilatus:

Ja, ich bin ein König. Aber mein Königreich ist nicht auf dieser Welt. Mein Königreich kann keiner sehen. Mein Königreich kann man nur im Herzen spüren.

Pilatus sagte:

Also bist du ein König.

Jesus sagte:

Ja, ich bin ein König. Aber ich bin nicht ein König wie die Politiker. Ich bin in diese Welt gekommen, damit Gott regiert. Was ich von Gott erzähle, ist die Wahrheit. Alle Menschen, die die Wahrheit hören, werden im Herzen froh. Darum bin ich ein König in den Herzen der Menschen.

Pilatus hörte sich alles an und fragte:

Was ist Wahrheit?

Pilatus sagte zu den Hohenpriestern und zu allen Leuten:

Jesus ist unschuldig. Ich will Jesus frei lassen.

Die Hohenpriester und die Leute schrien zusammen:

Jesus muss getötet werden.

Pilatus sagte:

Die Soldaten sollen Jesus quälen. Dann sehen wir weiter.

Die Soldaten nahmen Jesus mit und fingen an, Jesus zu quälen:

Die Soldaten spuckten Jesus an. Sie schlugen Jesus mit Stöcken und mit Peitschen. Die Soldaten steckten Jesus Dornenzweige auf den Kopf.

Die Dornenzweige sahen aus wie eine Krone. Sie zogen Jesus ein Königsgewand an und grölten: Hei, das ist unser König.

Dann brachten die Soldaten Jesus wieder zu Pilatus. Jesus war überall blutig. Er sah schlimm aus. Alles tat Jesus weh.

Pilatus stellte Jesus vor die Leute. Alle konnten sehen, wie Jesus gequält war und wie Jesus blutete. Pilatus sagte:  
Seht, dieser Mensch. Seht euch diesen Menschen an.  
Aber die Hohenpriester und die Leute grölten immer mehr:  
Jesus muss gekreuzigt werden. Jesus muss am Kreuz sterben.

Pilatus redete wieder mit Jesus. Er fand immer noch, dass Jesus unschuldig ist. Pilatus dachte hin und her und sagte dann:

Nein. Jesus ist unschuldig. Jesus soll am Leben bleiben.

Die Leute schrien wieder:

Weg mit Jesus. Ans Kreuz mit Jesus. Ans Kreuz mit Jesus. Wir brauchen keinen König wie Jesus. Wir haben einen Kaiser in Rom.  
Ans Kreuz mit Jesus.

Zum Schluss gab Pilatus nach.

Pilatus erlaubte, dass Jesus gekreuzigt wird.

Johannes 18,1 - 19,2

©www.evangelium-in-leichter-sprache.de



Lotta erklärt Karfreitag:



## Das Kreuz

Das Kreuz war das grausamste Marterwerkzeug der Antike. Folter und Tod am Kreuz wurde von den zur Zeit Jesu in Israel herrschenden Römern als schwerste Todesstrafe für Sklaven, Aufführer und politische Freiheitskämpfer verhängt.

Üblich war es, am Kreuz eine Inschrift anzubringen, der die Ursache des Urteilspruchs zu entnehmen war. Bei Jesus wurde diese Inschrift zur Verkündigung: Anstelle des von einigen geforderten 'Er sagt, er sei der König der Juden' (was einem Verrat gleichgekommen wäre, da der römische Kaiser Herrscher über Israel war) ließ Pilatus schreiben: 'INRI' (für lateinisch 'Jesus Nazarenus Rex Judaeorum', wobei I und J im Latein der gleiche Buchstabe ist). Auf Deutsch: 'Jesus von Nazareth, König der Juden'.

## Geheimzeichen

Die ersten Christen verwendeten nicht das Kreuz, sondern andere Symbole als Erkennungszeichen: z.B. Palmzweig, Fisch und Lamm. Das Kreuz war und blieb zu ihrer Zeit grausames Marterinstrument. Und obwohl schon die ersten Apostel die Bedeutung des Kreuzestodes erkannten und eine Kreuzestheologie entwickelten, kam es als allgemeines verbindendes Zeichen erst viel später zum Zuge.

Auf den Gräbern der ersten Christen in den Katakomben wurden so nicht Kreuze, sondern andere Siegeszeichen abgebildet. Nicht „Ruhe sanft“, sondern „Lebe in Gott“ lautet ihre Botschaft.

©www.familie234.de

## Kreuz fürs Fenster basteln:

**Material:** schwarzes Tonpapier, buntes Transparentpapier, Schere, Kleber

Zeichne zuerst ein Kreuz auf das Tonpapier und schneide es so aus, dass nur ein Rahmen stehen bleibt. Das musst du zweimal machen. Dann kannst du mit dem bunten Papier das Innere gestalten und anschließend den Rahmen zusammenkleben. Schon hast du ein Kreuz für dein Fenster.

Wenn du das Kreuz nicht selber zeichnen magst kannst du dir auch eine Vorlage im Internet suchen.



## Karfreitag

